

## **06 :: Praktikum bei Rudolf Wild (Beijing) Food Ingredients Co., Ltd (2006)**

Nachdem ich bereits 2002/03 für 8 Monate in Peking studiert hatte, zog es mich im März 2006 für ein 5-monatiges Praktikum zurück nach China. Das Ziel waren Einblicke in den Arbeitsalltag mit chinesischen Kollegen zu gewinnen, praktische Erfahrung zu sammeln, interkulturelle Kompetenzen zu erweitern und natürlich meine Chinesischkenntnisse zu verbessern.

Gleich zu Beginn des Praktikums in der Abteilung Customer Service des Pekinger Wild Werks bewahrheitete sich die Prognose, dass man mit mir in der Firma nur Englisch sprechen würde. Also musste eine Notlüge her und ich behauptete einfach, ich könne kein Englisch. Das stieß etwas auf Verwunderung, aber bei den meisten Kollegen auch auf Erleichterung. Für mich war es anfangs sehr anstrengend, dem Geschehen zu folgen und die gegebenen Arbeitsanweisungen zu verstehen. Die Anstrengungen lohnten sich aber, sie kamen nicht nur meinem Alltags- sondern auch meinem Geschäftschinesisch zu gute.

Die Arbeit im Customer Service war klar verteilt. Meine Aufgabe war es, ausgehende Produktproben zu katalogisieren und am Ende des Monats die Kollegen aus der Sales Abteilung über Verkaufserfolge und Misserfolge zu befragen.

Nachdem ich mich eingearbeitet hatte, füllten mich meine Aufgaben nicht mehr so recht aus. In der Zwischenzeit hatte ich auch die einzigen beiden deutschen Kollegen kennen gelernt. Einer war Produktionsleiter, der andere Sales Manager Capri Sonne für China und Asien. Beide sprachen so gut wie kein Chinesisch. Trotzdem musste ich etwas Überzeugungsarbeit leisten, dass sie vielleicht von meinen Chinesischkenntnissen profitieren könnten.

Hauptsächlich ging ich immer noch meiner Arbeit im Customer Service nach, durfte nun aber auch im Produktionsmanagement mitarbeiten. Dort gehörte es zu meinen Aufgaben, die chinesischen Schichtbücher der täglichen Produktion zu übersetzen. Ich durfte den Produktionsleiter bei den Abteilungsmeetings begleiten, auf denen ich teilweise gedolmetscht und die Meetingreports übersetzt habe. Diese Arbeit war eine sehr große Herausforderung für mich, da es sehr viel neues Fachvokabular zu lernen gab und mir bewusst wurde, welche Leistungen professionelle Dolmetscher eigentlich erbringen. Es reicht nicht, eine Sprache gut zu beherrschen, wenn man nicht auch Einblicke in den zu dolmetschenden Fachbereich hat. Das Highlight meines Praktikums war die Arbeit für den Bereich Capri Sonne, denn hier war selbstständiges und eigenverantwortliches Arbeiten gefragt. Ich sollte eine Dokumentation (Marktstudie) über die Tops und Flops des chinesischen Getränke-, Molkerei- und Süßwarenmarktes erstellen. Dabei sollten die Gründe dafür herausgearbeitet werden, warum der chinesische Markt mit sehr vielen Waren überschwemmt wird, und aus warum die meisten Neuwaren wieder verschwinden. Die Arbeit bestand hauptsächlich aus der Recherche chinesischsprachiger Internetquellen und Fachzeitschriften.

Meine Zeit bei Wild hat sich gelohnt, und ich habe einen spannenden Einblick in die Welt der Getränkeindustrie gewonnen. Meinem Wunsch nach konkreten Aufgaben hat man immer nachgegeben, wobei mir wahrscheinlich der "Ausländerbonus" sehr zu Gute gekommen ist. Außerdem ermöglichte mir der Aufenthalt einen guten Einblick in den chinesischen Arbeitsalltag. Auf der anderen Seite war es auch sehr interessant mit den beiden deutschen

Kollegen in China zusammenzuarbeiten. Durch die Geduld und Neugierde meiner chinesischen Kollegen, die sich rührend um mich gekümmert haben, habe ich meine Chinesischkenntnisse erheblich verbessern können.

Eva Krumbiegel